

Börsen-Zeitung vom 30.04.2019, Nr. 82, S. 3

## "BaFin wird sich mit Freude auf uns stürzen"

### **Landwirtschaftliche Rentenbank: Förderbanken droht mit Rückkehr zur deutschen Aufsicht strenge Kontrolle**

Seit Jahren wehren sich die großen Förderbanken in Deutschland gegen eine direkte Aufsicht durch die EZB. Jetzt kehren die Institute wieder unter die Fittiche der BaFin zurück - geschont werden die öffentlich-rechtlichen Häuser aber auch künftig beileibe nicht, erwartet die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Börsen-Zeitung, 30.4.2019

jsc Frankfurt - Die anstehende Rückkehr großer Förderbanken aus der direkten Bankenaufsicht der EZB zur deutschen BaFin wird nach Auffassung der Landwirtschaftlichen Rentenbank eine strengere Prüfung nach sich ziehen als in früheren Jahren. "Die BaFin wird sich mit Freude auf uns stürzen", sagte der scheidende Finanzvorstand Hans Bernhardt am Montag auf der Bilanzpressekonferenz der Bank in Frankfurt. "Sie wird sich mit sehr viel mehr Aufwand mit der Rentenbank beschäftigen, als sie das früher getan hat."

Die mit einer Bilanzsumme von 90 Mrd. Euro drittgrößte Förderbank in Deutschland untersteht seit 2014 der Aufsicht durch die EZB, genauso wie die zweit- und viertgrößten Förderadressen, die NRW.Bank und die baden-württembergische L-Bank. Die Neufassung der EU-Kapitaladäquanzrichtlinie CRD, die formal noch der Zustimmung der Mitgliedsländer bedarf, tritt voraussichtlich zur Jahresmitte in Kraft und nimmt die großen Förderbanken namentlich von der EZB-Aufsicht aus. Die Überwachung durch die BaFin ist die Rentenbank bereits gewöhnt, denn vor dem Wechsel zur EZB hatte die deutsche Behörde die Förderbank der Agrarwirtschaft bereits kontrolliert. Heute sei die Prüfung jedoch strenger, sagte Bernhardt, der sich nach dem heutigen Dienstag in den Ruhestand verabschiedet. Das gelte für Förderinstitute genauso wie für gewöhnliche Banken. Die KfW als größte deutsche Förderbank unterstand noch nie der EZB und wird stattdessen bereits seit 2016 von der BaFin geprüft.

Das Institut profitiert ähnlich wie die KfW von einer Haftung durch den Bund und von einer Steuerbefreiung. Das Fördergeschäft richtet das Haus auf die Landwirtschaft, die angrenzende Agrar- und Ernährungswirtschaft, die ländliche Entwicklung und auf **erneuerbare Energien** aus und kooperiert dazu mit gewöhnlichen Banken und Sparkassen. Das besondere Geschäftsmodell von Förderbanken wird nach Auffassung der Rentenbank von der deutschen Aufsicht besser verstanden als von der EZB, die 119 größere Institute aller Art in der Eurozone beaufsichtigt. Auch fallen für die Rentenbank die europäische Bankenabgabe von zuletzt mehr als 3 Mill. Euro sowie regulatorische Vorgaben wie zur Abwicklungsplanung künftig weg.

Gemeinsam mit anderen Förderinstituten und dem Bankenverband VÖB habe die Rentenbank sich für eine Rückkehr zur nationalen Aufsicht eingesetzt, sagte der Vorstandssprecher Horst Reinhardt. Nachdem zunächst eine Klage der L-Bank keinen Erfolg hatte, arbeiteten die Förderbanken auf eine politische Lösung hin. "In Brüssel hat sich ein Fenster aufgetan", sagte der Bankchef.

Traktor-GPS und Melkroboter

Die Agrarwirtschaft wird nach Darstellung der Bank durch einen technischen Umbruch geprägt. Zu den typischen

Anschaffungen gehören etwa GPS-Unterstützung für Traktoren, Melkroboter und Sensorik sowie diverse Managementsysteme, wie der Geschäftsbericht zeigt.

Die Nachfrage nach Programmdarlehen gab insgesamt jedoch nach, so dass die Höhe der zugesagten Mittel zum dritten Mal in Folge sank und im zurückliegenden Jahr 6,7 Mrd. Euro erreichte. Vor allem ein Einbruch in der Kreditvergabe für Windkraftträder bremste das Neugeschäft, während die Liquiditätshilfen, die wegen des trockenen Sommers eingeführt worden waren, nur selten abgerufen wurden. Eine möglicherweise sinkende Investitionsneigung könne das Geschäft auch in diesem Jahr bremsen, sagte Bankchef Reinhardt. Mit knapp 1,5 Mrd. Euro fiel das Neugeschäft mit Programmkrediten auch im Startquartal schwächer aus als zuvor, für das Gesamtjahr erwartet die Bank aber ein stabiles Niveau. Der Verwaltungsaufwand von zuletzt 72 Mill. Euro wird wegen Investitionen in Personal und IT-Systeme der Prognose zufolge steigen.

----

- Wertberichtigt Seite 8

*jsc Frankfurt*

<b>Landwirtschaftliche Rentenbank</b>		
<b>Kennzahlen nach HGB</b>		
<b>in Mill. Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Zinsüberschuss	295	306
Verwaltungsaufwand	72	69
Risikovorsorge und Bewertung	144	163
Jahresüberschuss	63	61
Bilanzgewinn	16	15
Hartes Kernkapital (%)	29,7	27,8
Aufwand-Ertrag-Rel. (%)	30,5	27,6
Mitarbeiter (Anzahl)	304	285
Neugeschäft		
Programmkredite (Mrd.)	6,7	7,4
Börsen-Zeitung		

**Quelle:** Börsen-Zeitung vom 30.04.2019, Nr. 82, S. 3

**ISSN:** 0343-7728

**Dokumentnummer:** 2019082018

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/BOEZ\\_b73fa6a29dada842b7cd8a499470084ff63fdf8b](https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_b73fa6a29dada842b7cd8a499470084ff63fdf8b)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH